

Erst jetzt, auf Drängen des Plenums der Bezirksleitung, wurde es für die Genossen Ratsmitglieder ernst mit der Durchführung des Beschlusses der Delegiertenkonferenz, eine Kaderreserve zu schaffen und Arbeiterkader für die künftige Tätigkeit im Staatsapparat auszuwählen. Dem seiner Dienststellung nach für die Kaderarbeit verantwortlichen 1. Stellvertreter des Vorsitzenden und dem Leiter der Kaderabteilung blieb es aber dann doch, soweit für die Kaderauswahl der Rat des Bezirks in Frage kam, allein überlassen, auf „Kadersuche“ zu gehen. Sie suchten die Betriebe auf, um dort gemeinsam mit den Leitungen der BPO eine Auswahl geeignet erscheinender Genossen zu treffen und diese von der Notwendigkeit des Überganges in die staatliche Arbeit zu überzeugen.

Gute Arbeiterkader folgten dem Ruf der Partei

Es ist eine Freude für die Partei, zu sehen, wie sich im Bezirk Gera eine große Zahl von Genossinnen und Genossen in den Betrieben bereit fand, dem Rufe der Partei zu folgen, obwohl das für nicht wenige von ihnen ein materielles Opfer und persönliche Unbequemlichkeiten bedeutet.

Der erste und zweite Vorbereitungslehrgang für diese Arbeiterkader mit 44 bzw. 33 Teilnehmern ist bereits abgeschlossen. Wenn diese Zeilen erscheinen, wird auch der dritte Lehrgang beendet sein. Bewährte Praktiker des sozialistischen Aufbaus, Vorsitzende der LPG, Direktoren und Brigadiere der MTS, erfahrene sozialistische Lehrer, Werkleiter und Meister aus sozialistischen Betrieben sowie bewährte Genossen aus dem Staatsapparat sollten zur Schulung der ausgewählten Arbeiterkader herangezogen werden.

Ein Blick auf die Themenpläne der „Produktionsarbeiterlehrgänge“ zeigt die neue Methode der Kaderausbildung. Die erste Lehrgangswoche ist der marxistisch-leninistischen Theorie gewidmet: Dialektischer Materialismus, die Rolle der Partei, das Wesen unserer Staatsmacht. Von der zweiten Woche an finden wir als Lektoren und Seminarlehrer zu den Themen über die Aufgaben und die Arbeitsweise der örtlichen Organe der Staatsmacht z. B. den Genossen Gauch, den Vorsitzenden des Rates des Kreises Jena-Land. Das ist jener Kreis im Bezirk Gera, wo die bisher besten Ergebnisse bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft erzielt wurden. Die besten Erfahrungen in der staatlichen Arbeit werden so also unmittelbar zum Lehrgegenstand. Folgerichtig sieht der Lehrplan für den nächsten Tag einen praktischen Studieneinsatz der Lehrgangsteilnehmer in einigen Landgemeinden dieses Kreises und die Teilnahme an Gemeindevertretersitzungen vor. Hier vereinen sich bei der Kaderqualifizierung Theorie und Praxis auf eine sehr glückliche Weise.

Auch bei den folgenden Lektionen und Seminaren treten laut Lehrplan die besten Funktionäre vor den Kursanten auf, so der Genosse Bezirksstaatsanwalt, der Bezirkssekretär der Nationalen Front, der Direktor der Industrie- und Handelskammer usw. Bei den Themen der Landwirtschaft nennt der Plan als Lektoren und Seminarleiter die Genossen Direktoren der MTS Brahmenau, Krölpa und Rothenstein sowie die Vorsitzenden der LPG Niederpöllnitz, Grosenstein und Niederndorf. Die erfolgreichsten Praktiker von heute vermitteln also ihre Kenntnisse und Erfahrungen den Staatsfunktionären von morgen, denn ohne einen solchen Schatz an praktischen Erfahrungen können die komplizierten Aufgaben der staatlichen Leitung unserer ökonomischen und kulturellen Entwicklung nicht mehr gelöst werden.

Der Erfolg spricht für die Sache. Heute arbeitet eine Genossin, ehemals Kranführerin im VEB Blema, in verantwortlicher Stelle in der Kaderabteilung des